

Frauke Pumpenmeier

Zur Funktion und Konnotation mumienförmiger Abbilder

Der ursprüngliche Beitrag basierte auf Überlegungen, die ich im Rahmen meiner Dissertation zu Schabtis, die außerhalb des Grabes ihres Besitzers gefunden wurden, angestellt habe. Hier sei nur eine knappe Zusammenfassung gegeben.

Grundsätzlich ist zunächst zu unterscheiden zwischen Abbildern "eingewickelter Leiber", wie sie seit der FrZt. (v.a. als Mantelstatuetten) bekannt sind, und im strengen Sinne mumienförmigen Abbildern, wie sie notgedrungenerweise erst mit der Entwicklung der Mumifizierung im MR entwickelt worden sein können. Die kanonische Form und Ausgestaltung der Mumie hat keine Vorlagen im profanen Leben. Sie ist vielmehr im Kontext einer spezifisch jenseitigen Dimension des Weltbildes zu verstehen, die sich auch aus den Grabausstattungen seit dem späten AR deutlich erschließen lässt. Bei seinem Wechsel in diese Sphäre wird der Verstorbene grundsätzlich in einen gottähnlichen Status überführt, der durch Attribute der Mumienausstattung (Bart und Götterperücke) deutlich gemacht ist. Die Mumienform konnotiert also grundsätzlich eine Zugehörigkeit des Dargestellten zur sinnweltlichen Sphäre, und ist auch für Wesen der Götterwelt, z.B. Horussöhne, ab dem MR belegt. Eine grundsätzliche Gleichsetzung des Dargestellten mit Osiris (wie es etwa in der Bezeichnung "Osirispfeiler" fälschlicherweise geschehen ist) impliziert die Mumienform hingegen nicht, vielmehr codiert die Form für Osiris wie für Privatleute den Dargestellten als einen Zugehörigen der jenseitig-sinnweltlichen Sphäre.

Die Funktion von Abbildern im Alten Ägypten ist vielfältig. Rundplatischen Statuen und Statuetten konnte nach "Geburt" und "Mundöffnung" der Dargestellte einwohnen. Solche Abbilder waren essentielle Bezugspunkte bei der Durchführung von Riten. Dazu gehörten neben Nahrungsopfern z.B. auch Rituale, die den Wechsel des Verstorbenen von der diesseitigen in die jenseitige Sphäre sicherten. Letztgenannte Rituale wurden schon im AR an Statuen durchgeführt. Mit der Entwicklung der Mumifizierung im MR wurde die Mumie handhabbar und selber zu einem Ritualobjekt. Daneben gab es aber weiterhin Ritualstatuetten für funeräre Riten. Ritualbilder, die konkret auf den Körper Bezug nahmen, sind ab dem MR nach diesem Vorbild gebildet, d.h. mumienförmig. Sie dienten einer zusätzlichen rituellen Absicherung, und wurden darüber hinaus zum Gegenstand für Behandlungen, die am eigentlichen Leichnam nicht durchgeführt werden konnten oder sollten - sei es aus finanziellen Gründen, sei es als alternative Behandlung.

Diese Abbilder wurden z.T. wie das Vorbild in zusätzliche Binden gewickelt und in Modellsärge gelegt. Sie können mit Namen und Titel, *ḥtp-dj-nswt* - Vermerk oder *jm³ḥj* -Vermerk beschriftet sein. Eine Weiterentwicklung dieser Statuetten sind Schabtis. Sie unterscheiden sich weder formal noch in der Situierung von den o.g. Statuetten. Spezifisch ist für sie die Beschriftung mit dem Schabtspruch, in dem der Schabti als Ersatzmann des Toten angesprochen ist, bei Aufforderung dessen Arbeitseinsatz im Jenseits zu leisten. Dabei handelte es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine

Übertragung der diesseitigen Möglichkeit, für die staatlichen Frondienste eine Ersatzkraft zu stellen. Auch der Schabti hat aber, wie seine Ikonographie zeigt, einen "Götterstatus", er ist also keine Arbeiterfigur, sondern eine multifunktionale Ritualstatuette, die den Dargestellten in verschiedenen Rollen jeweils punktuell vertreten kann. So konnten Schabtis auch außerhalb des Grabes an (heiligen) Plätzen deponiert werden, an denen der Verstorbene körperlich anwesend zu sein wünschte.

Im Neuen Reich sind monumentale mumienförmige Bilder des Grabherrn in oberirdischen Teilen von Grabanlagen bekannt. Diese Figuren sind durch Aufschriften als Teilhaber am diesseitigen Umlaufopfer gekennzeichnet. Grundsätzlich überwiegt jedoch zu allen Zeiten der unterirdisch-jenseitige Deponierungs- und Funktionsbereich der mumienförmigen Abbilder.

Frauke Pumpenmeier, M.A.
Martin-Luther-Straße 111
D - 10825 Berlin